

Bruce A. Watson

Kunst, Künstler und soziale Kontrolle

W

Westdeutscher Verlag • Köln und Opladen

Inhalt

I. Einleitung und Plan der Studie.	7
II. Der theoretische Rahmen.	10
1. Einige Theorien der sozialen Kontrolle.	10
2. Die theoretische Neuorientierung.	13
a) Das Wesen der Kommunikation.	14
b) Das Konzept der sozialen Rolle.	17
c) Das Konzept der Gemeinschaft.	20
3. Das Problem.	25
III. Der Wandel der Rolle des Malers im England des achtzehn- ten Jahrhunderts.	27
1. Die Veränderungen in der Schirmherrschaft über die Kunst.	28
a) Die Entwicklung der englischen Malerei.	29
b) Die Entwicklung der Maler-Klienten-Beziehung.	30
c) Die „Royal Academy of Art“.	32
2. Die zunehmende wirtschaftliche Unabhängigkeit der Maler.	33
3. Das Hervortreten eines mittelständischen Kunstpublikums.	35
4. Der Stilwandel in der Malerei.	37
5. Die Entwicklung der Kunstkritik.	40
6. Theoretische Überlegungen.	42
a) Rollendilemma.	42
b) Eine unvorhergesehene Folge der Gründung der „Royal Academy of Art“.	44
c) Kommunikation und der Bruch mit der Tradition.	45
d) Die Wucherung der Eliten.	46
IV. Die soziale Rolle des Malers in der modernen Gesellschaft.	48
1. Der Maler und der Verlust der Gemeinschaft.	48
a) Die ästhetische Elite.	57
b) Das Kunstpublikum.	63
c) Die kritische Elite.	70

V. Die soziale Rolle des Malers in der modernen Gesellschaft (Fortsetzung)	74
1. Der Symbolwandel	74
a) Die drei Entwicklungsphasen des Symbolwandels	74
b) Neue Experimente und Richtungen in der Malerei	78
2. Der Maler als Kritiker der Gesellschaft	82
a) Die Themenauswahl zur Kritik	83
-, b) Die Entstehung revolutionärer Kräfte	85
3. Instanzen der sozialen Kontrolle und ihr Einfluß auf den zeitgenössischen Maler.	88
VI. Malerei und soziale Institutionen	94
Literaturverzeichnis	103